Nr. 2042. Mittwoch, 9. September. (Abend-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Obersten a. D. Igel den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Salzfactor Dehmel zu Liegnitz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Condirector der Francke'schen Stiftungen zu Halle a. S., Dr. Eckstein, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Kaufmann Holzapfel zu Magdeburg den K. Kronen-Orden vierter Klasse, den Förstern Bollmann zu Zanzhausen, im Kreise Landsberg, und Werck zu Kagelluch, im Kreise Niederbarnim, so wie dem Schleusenwärter Gottfried Lehmann zu Oberbiel, im Kreise Wetzlar, das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Director des Leihamts zu Berlin, Rechnungsrath Weck, den Charakter als Geheimer Rechnungsrath und dem bei der Seehandlung angestellten Geheimen expedirenden Secretair Gravenstein den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen, und an Stelle des verstorbenen Consuls Siemsen in Svaniké auf Bornholm den dortigen Kaufmann Jens Andersen zum Consul daselbst zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Petersburg, 9. Sept. Das officielle „Journal de St. Petersbourg" enthält einen Artikel, der die Zeitungsgerüchte dementirt, welche von radikalen Reformen und neuen Allianzen sprechen und weiter sagt: Der Kaiser betrachtet für Polen als die erste Pflicht die Wiederherstellung der materiellen Ordnung; er wird die internationalen Verbindlichkeiten erfüllen und die Rechte Rußlands in den Grenzen der bestehenden Verträge aufrecht erhalten.

Ferner äußert sich dasselbe Blatt über die deutschen Reformbestrebungen: Rußland sympathisirt mit dem Streben nach Einheit und Stärke Deutschlands, welche gegründet ist auf die Interessen aller Staaten, woraus Deutschland besteht; Rußland braucht eben so wenig sich gegen daher drohende Gefahren zu sichern, wie umgekehrt.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 8. September. Der Dampfer „City of Washington ist mit 797,806 Dollars an Contanten und mit Nachrichten aus Newyork vom 29. v. Mts. in Cork eingetroffen. Nach denselben hätten die Unionisten 100,000 Ballen Baumwolle genommen.

Politische Uebersicht.

Man schreibt aus Berlin: „Das Ministerium hat die Gemeinde-Behörden schon aufgefordert, sich mit den Wahllisten so viel als möglich zu beeilen, da die Regierung beabsichtige, die Urwahlen Mitte October vornehmen zu lassen. Wir haben aber alle Ursache, zu glauben, daß der Regierung ein noch früherer Termin erwünscht sein würde und daß sie auch die Urwahlen schon Anfangs October vornehmen lassen wird, wenn die nothwendigen Vorarbeiten bis dahin beendet sind." — Der Königsberger „Verfassungsfreund" setzt den Termin bereits auf den 2. October an. Das ist wohl jedenfalls zu früh.

Nach anderweitigen Mittheilungen hat die Regierung die Zeit vom 10 bis 20. October für die Wahlmännerwahlen vorläufig festgestellt.

Die Berliner und Wiener officiöse Presse führt gegen einander bittere Fehde. Die „Nordd. Allg. Ztg." enthält heute bereits wieder einen Artikel, welcher an den bekannten „Vorwärts"-Artikel erinnert. Nachdem das Auftreten Oesterreichs in der lebhaftesten Weise gemißbilligt ist, sagt die „Nordd. Allg. Ztg." schließlich: „Das Wiener Kabinet hat, indem es die deutsche Frage in so brüsker Weise aufs Tapet brachte, jene conventionellen Schranken niedergerissen, welche in dieser heiklen Frage einer jeden, und daher auch der Berliner Regierung ihren deutschen Bundesgenossen gegenüber auferlegt waren. Indem man in Wien diese Schranken vernichtete, hat man aber an Preußen die vollständige Freiheit seines Handelns wiedergegeben, und man kann und muß jetzt handeln. Und man wird es!" So die „Nordd. Allg. Ztg."

Die amtliche „Wiener Ztg." wiederum tritt nicht minder lebhaft gegen den Bericht des Staatsministeriums in Betreff der Auflösung des preuß. Abgeordnetenhauses, insoweit es die deutsche Frage betrifft, auf. Das amtliche Blatt sagt am Schluß: „Wir zweifeln, daß man irgendwo, nicht in Oesterreich allein, das dabei in erster Linie engagirt ist, geneigt sein wird, solche Sätze unbeantwortet hinzunehmen." In Berlin hieß es vorgestern bereits, daß die Gesandten mehrerer der in Frankfurt versammelt gewesenen deutschen Höfe bei Hrn. v. Bismarck Protest einzulegen beabsichtigen. Ferner meldet man aus Wien, daß die der Reformacte beigetretenen Regierungen demnächst ihre Bundestagsgesandten von Frankfurt abberufen würden. — So weit sind wir wohl noch nicht.

Aus Frankfurt a. M. wird der „Rhein. Ztg." geschrieben: Es zeigt sich immer deutlicher, mit welcher klugen, aller Selbsttäuschung baren Berechnung, das hier aufgeführte Intermezzo des Fürstentages ersonnen und durchgeführt wurde. Das Gelingen des Anschlages im großen Ganzen dahingestellt sein lassend, suchte man gleich vom Beginn sich des Erreichbaren zu vergewissern, und so wurde denn neben dem allgemeinen Fürstentag ein kleiner geheimer Sondertag gehalten zwischen Oesterreich, Baiern, Würtemberg und Hannover, dessen Gegenstand auch viel speciellerer Natur war und nur die Zoll- und Handelsfrage umfaßte. Sachsen, auf dessen Einverständniß man von vorn herein verzichten mußte, blieb ausgeschlossen, und Hannover fand es durch seine geographische Lage geboten, sich in letzter Stunde wieder davon zurückzuziehen. Zwischen Oesterreich, Baiern und Würtemberg dagegen ist ein Uebereinkommen festgestellt, dessen nähere Stipulationen in Wien ausgearbeitet werden. So arbeitet Alles auf die Zerreißung Deutschlands in einen südlichen und nördlichen Bund hin.

Aus Paris wird der „Köln. Ztg." von zuverlässiger Seite folgende Mittheilung gemacht: „Am 30. v. M. ist Seitens der italienischen Gesandtschaft Herrn Drouyn de Lhuys eine Depesche der italienischen Regierung übergeben worden, in welcher diese gegen das Reform-Project Oesterreichs lebhafte Einsprache erhebt und Italien gegen die Consequenzen desselben wahrt. Der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat die italienische Regierung über die Plane Oesterreichs zu beruhigen gesucht und dabei die Versicherungen der österreichischen Regierung im Auge gehabt, die hier nicht aufhört, ihren Reformplan als durchaus unverfänglich darzustellen."

Deutschland.

* **Berlin**, 8. Sept. Gestern empfing Se. Maj. im runden Saale des Kgl. Palais ca. 300 Mitglieder des statistischen Congresses. Die Versammlung war nach Nationalitäten geordnet. Den Anfang machte Amerika, dann Baden, Bayern, Belgien ꝛc. Der König hielt folgende Anrede:

„Als Sie das letzte Mal in London versammelt waren, faßten Sie den Entschluß, Ihre nächste Vereinigung in Berlin abhalten zu wollen. Gern hat Meine Regiarung diesem Entschlusse zugestimmt, und herzlich begrüß Ich Sie in Meiner Residenzstadt. Mein Minister des Innern hat Ihnen heute bereits angedeutet, daß die Beherrscher Preußens seit nahezu 200 Jahren von der Bedeutung und dem Werthe der Statistik durchdrungen gewesen sind. Auch Ich widme ihr ein lebhaftes Interesse. Sie ist eine überaus practische Wissenschaft, und Ihre Congresse, Meine Herren, verdienen, namentlich auch weil sie einem practischen Bedürfnisse entsprechen, hohe Beachtung und kräftige Unterstützung. Die Aufgaben, welche Sie sich für diesmal gestellt haben, sind zahlreich und bedeutungsvoll: sie werden Ihre volle Hingebung in Anspruch nehmen. Mit Vergnügen und Interesse werde Ich Ihren Arbeiten folgen, und Mich aufrichtig freuen, wenn dieselben, wie zu erwarten steht, namentlich auch dem preußischen Staate zu Gute kommen."

Der König hielt die Anrede zuerst deutsch und wiederholte dieselbe französisch. Herr Quetelet aus Brüssel dankte für den Empfang und brachte ein Hoch auf den König aus.

— Die Reise Sr. Maj. des Königs nach Geldern ist, wie verlautet, noch nicht bestimmt. — Ihre KK. HH. der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden begeben sich in kurzer Zeit zu einem längeren Aufenthalt nach England. Der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm von Baden wollen noch bis zum 20. Sept. in England bleiben und dann nach Genf gehen. — Der Oberpräsident der Rhein-Provinz, v. Pommeresche, ist von dort hier eingetroffen und hat bei dem General-Steuer-Director v. Pommeresche Wohnung genommen. — Der Hausminister v. Schleinitz ist hierher zurückgekehrt.

— Der Großfürst und die Großfürstin Constantin von Rußland treffen heute hier ein und werden im russischen Gesandschafts-Hôtel für die Dauer ihres Aufenthalts Wohnung nehmen.

⁂ **Berlin**, 8. Sept. [Internationaler statistischer Congreß.] Dritte Sitzung. 250 Mitglieder anwesend. Die Tribünen und Logen sind zahlreicher besetzt. Unter den Anwesenden befinden sich auch mehrere Damen. Unter den Theil-

---

♂ Briefe aus Amerika.

(Von einem Arzt der Unionsarmee.)

(Schluß.)

Endlich, als die Brigade, um nicht nutzlos aufgerieben oder gefangen genommen zu werden, zurückging, kam auch mir das Bewußtsein, daß es hohe Zeit, an den Rückzug zu denken. Mein gutes Pferd trug mich bald durch eine parallel mit der Hauptstraße laufenden Gasse in die Nähe einer Kirche, in der die ausgesteckte rothe Fahne mich ein Hospital erkennen ließ. „Kommen Sie herein, Doctor", rief mir eine bekannte Stimme zu, „hier ist das Hospital des eilften Corps." „Beeilen Sie sich lieber herauszukommen, die Rebellen werden sogleich hier sein", entgegnete ich ihm. In demselben Augenblick schlugen die feindlichen Kugeln durch die Fenster ein und in Verwirrung stürzten eine Menge leicht Verwundeter, Hospitalgehilfen, Pferdeknechte u. s. w. heraus, während die zum Hospital commandirten Aerzte bei den schwer Verwundeten, ihrer Pflicht gemäß, ausharren mußten. Eben wollte ich meinen Rückzug weiter fortsetzen, als ein schrecklicher Schrei dicht neben mir mich rasch umdrehen machte. Ein fliehender Soldat war getroffen worden; er wurde ins Hospital geschafft. In den von hier aus fliehenden Troß verwickelt, war es schwer, fortzukommen, doch gelang es mir bald, die Hauptstraße und auf ihr das Süd-Ende der Stadt zu erreichen, wo bereits unsere Artillerie südöstlich auf drei die oben erwähnte Hügelkette in dieser Richtung begrenzenden Anhöhen eine äußerst vortheilhafte Position genommen hatte, so wie auch sehr rasch die ganze Hügelreihe bis westlich von der Stadt mit Batterien bespickt war. Zwischen jenen, mit zwei deutschen und einer pensylvanischen Batterie besetzten Hügeln im Südosten nahmen die Trümmer der ersten Brigade, hinter einer niedrigen Steinmauer, hinter der ein Kirchhof gelegen war, ihre neue Stellung ein.

Im Laufe des Tages (es war um 5 Uhr Nachmittags) waren auch andere Corps bei Gettysburg angelangt und die Armee nahm nun die Stellungen ein, in denen sie sicher sein konnte, einen erfolgreichen Widerstand zu leisten und über die wir niemals hätten hinausgehen sollen.

Wie aus der Ausdehnung der Hügelkette von Südosten nach Südwesten hervorgeht, liefen unsere beiden Flügel in einen ziemlich spitzen Winkel zusammen, so daß unsere Schlachtlinie keilförmig in die des Feindes hineingeschoben war (die Spitze des Keils bildete Gettysburg). Alle irgend hervorragenden Punkte waren mit zahlreicher Artillerie, zum größten Theil von schwerem Caliber besetzt; die Infanterie in doppelter Linie hinter natürlichen Verschanzungen von Steinmauern, Erdwällen und Zäunen und im Rücken eine starke Reserve-Artillerie und -Infanterie, die einen großen Antheil an dem günstigen Ausgang der Schlacht hatten und wovon unter Hooker's Führung keine Rede gewesen war.

Am Abend des ersten Schlachttages hatte ich im Verein mit andern Aerzten mein Quartier auf einer Farm dicht an der genannten Hauptstraße, im Rücken des eilften Armeecorps, nahe bei unserer Brigade, aufgeschlagen. Da diese Straße zwischen den beiden Flügeln verlief, so war sie dem feindlichen Feuer von beiden Seiten ausgesetzt. Sie war deshalb kein sehr passender Platz zum Verbinden Verwundeter und bereits am 2. Juli, gegen Mittag, bekamen sämmtliche Aerzte unseres Corps Befehl, wegen mangelnder Sicherheit, sich nach dem weiter rückwärts, aber auch noch zu nahe gelegenen Hospital des eilften Corps zu begeben. An diesem Tage hatte sich mit Ausnahme eines ziemlich lebhaften Tirailleurfeuers, das bereits mit Tagesanbruch begonnen, Nichts besonderes bis gegen 11 Uhr zugetragen; jetzt aber änderte sich plötzlich die Scene. Plötzlich eröffnete der Feind auf der ganzen Linie einen heftigen Angriff, und unsere Batterien auf der Rechten, an dem früher genannten Kirchhof, feuerten mit ungeheurer Schnelligkeit. Hier stand das am vorigen Tage zurückgedrängte 11. Corps; hier hoffte Lee am sichersten auf einen Erfolg. Seine Erwartungen wurden getäuscht, nicht einen Schritt wichen die Unsern zurück, den schrecklichsten, wüthendsten Angriffen der Rebellen setzten sie die kaltblütigste Entschlossenheit entgegen und die Batterien Wüthrig und Dingler (der Letztere ein mit Urlaub Seitens seiner Regierung hier dienender badischer Artillerie-Offizier) warfen die Feinde in Massen zu Boden. Unser Platz war mittlerweile sehr unsicher geworden und das öftere Einschlagen der Kugeln in der Nachbarschaft war durchaus nicht angenehm. Wir waren also durchaus nicht abgeneigt, dem jetzt eintreffenden erwähnten Befehl zu gehorchen und begaben uns in corpore, unter obligatem Kugelsausen, zum Corpshospital. In der That war dieses bei der Beschaffenheit der Schlachtlinie eine sehr verständige Maßregel, denn wir hörten später, daß bei andern Corps, wo man die Verwundeten provisorisch hinter den Regimentern verbunden hatte, um sie dann erst zu den Corpshospitälern zu schaffen, jene in vielen Fällen zum zweiten Male verwundet, ja mitunter getödtet worden waren.

Als wir zum Corpshospital gelangten, war das Erste, was uns auffiel, eine Anzahl von vielleicht dreihundert vierspänniger Wagen, die in unmittelbarer Nähe des ersteren hielten und sich bei näherer Besichtigung als Munitionswagen erwiesen. Da nun das Hospital im Bereiche des feindlichen Feuers lag und vor ihm nur durch die ausgesteckten rothen Fahnen einigermaßen geschützt war, so konnte es keine unverständigere Maßregel geben, als einen Munitionstrain in seine unmittelbare Nachbarschaft zu postiren, den zu beschießen der Feind sich keinen Augenblick besinnen würde, wodurch, abgesehen von den in jenem beschäftigten Personen, eine Menge schwerverwundeter Leute der höchsten Gefahr ausgesetzt wurde. Es war dies echt amerikanisch und ebenso characteristisch, daß der Generalarzt des 11. Corps, als man ihm von verschiedenen Seiten die Sache vorstellte, die Achseln zuckte und sich durchaus nicht gemüßigt fand, Vorstellungen dagegen betreffenden Orts zu machen.

Während wir mit Verbinden und Operiren beschäftigt waren, raste der Kampf mit gleicher Heftigkeit fort, und plötzlich gegen 5 Uhr Abends hieß es, daß der Feind anfinge, Bomben auf den Munitionstrain zu werfen. Jetzt fing man an, in aller Eile die Wagen fortzuschaffen, was doch nur langsam möglich war, während die Gefahr für das Hospital sich mit jedem Augenblicke steigerte. In Folge dessen erhielten die nicht speziell zum Hospital detachirten Aerzte, zu denen auch ich gehörte, den Befehl, mit den leicht Verwundeten ihrer respectiven Regimenter zu sichern Plätzen aufzubrechen. An das Schicksal der Schwerverwundeten, wenn das Hospital in Brand gerathen sollte, konnte man nur mit Schrecken denken.

Unsere Aufgabe war sehr bald ausgeführt, und als endlich die einbrechende Nacht dem Kampfe ein Ende machte, hatte der Feind, trotz seiner wüthenden Angriffe, keinen Fuß Terrain gewonnen. Wie ich später von Augenzeugen erfuhr, hatte das Benehmen des eilften Corps an diesem Tage seinen Gegnern, und den Feinden des Deutschthums insbesondere, gründlich den Mund gestopft. Dreimal war „Jacksons alte Brigade", die sogenannten „Louisiana-Tiger", gegen unsere deutschen Regimenter angestürmt; immer wurden sie mit schrecklichem Verluste zurückgeworfen und zuletzt eine ganze Brigade derselben gefangen genommen. Beim Beginn der Dunkelheit war es einer Abtheilung von 40 Rebellen gelungen, im Kampfgewühl, über den Kirchhof, den Hügel hinan, in Wüthrigs Batterie einzudringen. „Surrender" (ergieb Dich!) rief ein riesiger Rebellensoldat einem unserer Kanoniere zu. „Ick werde Dir gleich surrender", war die Antwort, gefolgt von einem furchtbaren Schlage mit der Handspeiche, die dem Rebellen den Schädel zerschmetterte. Diese feindliche Abtheilung wurde vor den Mündungen der Kanonen im Handgemenge buchstäblich erschlagen.

Das Hospital war glücklicherweise von den feindlichen Geschossen nicht getroffen worden und wir konnten uns demnach zur Nacht wieder dahin begeben. Ein trauriger Aufenthalt bei Tage, aber ein wie viel traurigerer bei Nacht, wo die ringsumher herrschende Stille durch das Geächze und Ge-

nehmern bemerkt man heute auch Prof. Dr. Gneist. Auf der T.-O. stehen die Berichte über den Zustand der amtlichen Statistik in den verschiedenen Staaten. Es erfolgt zuerst der Bericht über den Zustand der amtlichen Statistik im Königreich Portugal, welchen der Marquis d'Avila, Finanzminister a. D. aus Lissabon, in französischer Sprache erstattet. Während des Vortrages erscheint Se. Königl. Hoheit der Kronprinz in der Hofloge und wird von den sich von ihren Plätzen erhebenden Mitgliedern mit lebhaften Beifallsbezeugungen empfangen. Der Prinz verneigt sich nach allen Seiten dankend und nimmt darauf, nachdem der Präsident von dem Gegenstande, welcher augenblicklich verhandelt werde, Mittheilung gemacht, daselbst Platz. Demnächst erstattet Dr. Farr Bericht über den Zustand der Statistik in England. Bemerkenswerth ist die Mittheilung desselben über den Erfolg der statistischen Congresse. Als er — so theilt derselbe mit — zu dem ersten statistischen Congreß gereist sei, hätten in Irland noch keine Listen für Geburts- und Sterbefälle 2c. bestanden, so daß er sich geschämt habe, auf dem Congreß zu erscheinen. Durch diesen Congreß sei jedoch die Sache angeregt und dahin gebracht worden, daß in Irland jetzt die Statistik auf gleiche Weise gehandhabt und organisirt sei, wie in England. Nach Beendigung des sehr interessanten Vortrages des Dr Farr stellt Prof. Dr Schubert den Antrag, den Bericht sofort in deutscher Sprache durch den Staatsanzeiger zu veröffentlichen. Die Versammlung pflichtet dem Antrage bei.

Dann geht die Versammlung zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung über, die Discussion über die Arbeiten der I. Section, die künftige Organisation des Congresses betreffend. Dr. Fickert, Ministerial-Secretair aus Wien, erstattet den Bericht über die Verhandlungen in der Commission. Nach einer längeren Einleitung in Betreff der geschichtlichen Entwickelung des internationalen statistischen Congresses theilt Dr. Fickert mit, daß in der Section in Betreff der künftigen Organisation des Congresses divergirende Ansichten zu Tage getreten seien. Die Majorität der Section habe jedoch beschlossen, unter Anerkennung der Verdienste, welche der Geh. Rath Dr. Engel durch den von ihm der Section unterbreiteten Entwurf zu einem Statut für den statistischen Congreß habe, der Versammlung vorzuschlagen, eine internationale Commission zu ernennen, welche über diese Angelegenheit zu berathen und dem später wiederzusammentretenden Congreß über die gepflogenen Verhandlungen Bericht erstatten, eventualiter einen definitiven Statuten-Entwurf vorlegen solle. Nach langer Debatte wird dieser Antrag angenommen.

— Die „Börs.-Z." schreibt: Das Eisenbahn-Project Belgard-Dirschau ist nunmehr von dem Magistrat in Colberg aufgenommen und durch das Project einer Eisenbahn von Belgard über Neustettin, Schneidemühl und Posen erweitert. Nachdem der Oberpräsident von Pommern dem Projecte seine Unterstützung zugesagt, sind in den letzten Tagen an die betheiligten Magistrate und Handelskammern Circulare ergangen, um auch diese für das Unternehmen und für die Aufbringung der Kosten der Vorarbeiten zu interessiren.

Köln, 7. September. (Köln. Z.) In der heutigen Sitzung des Zuchtpolizeigerichts wurde die Berufung verhandelt, welche die Herren Langen, Hellwitz, Bürgers, Classen-Kappelmann und Mathieux gegen das Urtheil des Polizeigerichts Nr. 2 hierselbst eingelegt hatten, wodurch sie wegen der Beschuldigung, „im Mai d. J. ohne polizeiliche Genehmigung öffentlich zu milden Beiträgen für die verwundeten Polen aufgefordert zu haben", zu je 2 Thalern Geldbuße verurtheilt worden waren. Das Zuchtpolizeigericht hat die Beschuldigten freigesprochen, indem es hauptsächlich erwog, daß nach der Polizei-Verordnung vom 26. August 1853 Collecten zur Förderung „gesetzlich erlaubter Zwecke" gestattet, die Unterstützung der verwundeten Polen, bez. des polnischen Aufstandes aber durch kein preußisches Gesetz für unerlaubt erklärt worden sei.

Hagen, 5. Sept. In heutiger Stadtverordnetensitzung wurde der „B. Z." zufolge der bereits wiedergewählte, aber von der Königlichen Regierung nicht bestätigte bisherige Bürgermeister Schmidt mit sieben gegen sechs Stimmen abermals gewählt.

— Die Sorgfalt des Kaisers von Oesterreich hat sich gleich nach der Ankunft den Nothleidenden in Ungarn zugewandt. Durch eine Allerhöchste Entschließung wurde der von der Regierung zu bewerkstelligende Ankauf von einer Million Metzen Getreide, das zum Anbau darlehnsweise an die Bedürftigen vertheilt werden soll, allergnädigst genehmigt. Der Ankauf ist bereits erfolgt.

Frankreich.

— (K. Z.) Einige deutsche Zeitungen lassen sich über das vermeintliche Fiasco der westmächtlichen Politik in der polnischen Frage in Darstellungen berichten, die das neue Allianz-System für baare Münze ausgeben. Man sollte nicht übersehen, daß die polnische Frage noch durchaus schwebt und daß Frankreich in dieser Angelegenheit so gut wie in der italienischen über seine anfänglichen Absichten hinaus gethan hat und wahrscheinlich noch weiter thun wird; wozu es von dem Gange der Ereignisse genöthigt wurde. Dieser wichtige Gesichtspunkt wird in der Beurtheilung der französischen Politik nur allzuoft übersehen.

Italien.

— Aus Turin, 2. Sept., wird der „Triester Zeitung" geschrieben: „Vorgestern Nachts 11 Uhr traf der König von Valdieri, wo er bekanntlich jagt, hier ein, um einem durch ihn angeordneten Ministerrathe zu präsidiren, zu welchem telegraphisch auch der Kronprinz Humbert aus Como, wo er eben weilte und der General Cialdini, der eine halbe Stunde früher angekommen war, zugezogen wurden. Ein eigenhändiges Schreiben Louis Napoleon's, welches nach der guten Laune des Königs zu urtheilen, sehr angenehme Nachrichten enthalten haben muß, und dem Könige durch einen Adjutanten des Kaisers, Cavallerie-Major du Pin, überbracht wurde, soll der Grund dieser plötzlichen Einberufung des Minister-Rathes gewesen sein.

— Die Klagen aus Sicilien lauten so bitter, wie noch nie. Es existirt dort eine Gesellschaft in Gesellschaft; eine Gesellschaft des Betrugs, der Camorra, des Diebstahls, der Brandstiftung, des Mordes, die sich auf das Prinzip der Gewalt stützt. Sie hat ihre geheimen Zusammenkünfte, ihre Oberrichter, ihre Späher und ihre Urtheilsvollstrecker, die nur zu oft bekannt sind, ohne daß man es wagt, sie anzuzeigen oder zu ergreifen.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 8. Sept. Seit der Ankunft des Großfürsten ist man erklärlicher Weise mit dem beschäftigt, was er in Petersburg gemacht hat. Darüber erfahren wir hier nichts mehr als das, was die ausländischen Zeitungen darüber mittheilen. In Bezug auf das, was der Großfürst nach seiner Rückkehr aus Petersburg unternehmen wird, kennt man im Publikum seine Aeußerung, die er vorgestern Abend in der im Schlosse versammelten Gesellschaft gethan hat. Er theilte mit, daß er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Orianda in der Krim gehe, wohin seine Familie ihn begleitet; daß er binnen Kurzem wieder hier eintreffen und dann hoffentlich die Ordnung wieder hergestellt sein werde, damit er im Stande sei, die guten Absichten des Kaisers, welcher Polen nicht nur die bewilligten Institutionen belassen, sondern dieselben noch erweitern wolle, und seinen eigenen lebhaften Wunsch, das Wohl Polens zu befördern, auszuführen. Durch welche Mittel aber der Großfürst die Wiederherstellung der Ordnung erhofft, geht daraus hervor, daß er die Murawieff'schen als solche bezeichnete, die den Kaiser zwar anwidern, die aber doch im Resultat sich bewährt haben. Möge man sich in Petersburg nur nicht täuschen! Die Murawieff'schen Mittel dürften hier in Warschau nicht zum Ziele führen. — Eine der ersten zu erwartenden Maßregeln soll die von mir bereits früher als beabsichtigt gemeldete abzuhaltende Revision sämmtlicher Häuser Warschaus sein. Es soll zu diesem Behuf eine Abschließung Warschaus auf acht Tage erfolgen, während welcher niemand herein- oder hinausgelassen werden wird. Das heute auszugebende revolutionaire Blatt „Polizei-Verordnungen" wird, wie man hört, die Einwohner ermahnen, Alles zu beseitigen, was bei diesen Revisionen den Inhaber der russischen Polizei, und also dem Kriegsgerichte, in die Hand führen könnte. — Einige der höchsten polnischen Beamten, darunter der Stadtpräsident Siegmund Wielopolski, haben in Folge der Abreise Constantins und der angedrohten Maßregeln ihre Demission eingereicht. — Die Demission der Censoren ist denselben mit der Deutung zurückgestellt worden, daß eine Beharrung auf derselben sie vor ein Kriegsgericht führen würde. — Vorgestern Nachmittags ist ein Polizeimann in dem Thorweg des Hauses Ordinacki in der belebten Straße „Neue Welt" belegen, erstochen worden und der Thäter ist entwischt.

Warschau, 5 Sept. (Schl. Z.) In der Provinz sieht es schlimm aus, dort unterliegt der Bürger den fortwährenden Excessen der russischen Soldaten. Ich theile Ihnen hier eine Correspondenz aus Lodz mit, die in Betreff der vom Kaiser Alexander verliehenen Institutionen einen Beleg liefert. Unter Anderm schreibt man mir Folgendes: „Wie Ihnen wohl bekannt sein wird, haben seit längerer Zeit sämmtliche Kreis- und Stadträthe ihre Functionen eingestellt. Eine Ausnahme in dieser Hinsicht bietet jetzt die Stadt Lodz, wo der Stadtrath auf ausdrücklichen Befehl des Commandanten, Obersten v. Bremsen, zusammenberufen wurde, und je nach Verlangen desselben und unter dessen Vorsitz Sitzungen abhält. Das Charakteristische dieser Berathungen ist, daß während derselben nicht ein Wort polnisch gesprochen, sondern alles in deutscher Sprache verhandelt wird, weil der präsidirende Oberst der polnischen Sprache nicht mächtig ist. Letzterer Umstand widerspricht gänzlich dem Gesetz über die Stadträthe, welches den Mitgliedern die Kenntniß und den Gebrauch der Landessprache bei den Sitzungen zur Bedingung macht. Einem in Lodz verhafteten Bürger hat der liberale Oberst v. Bremsen 150 Knutenhiebe geben lassen, um von ihm ein politisches Geständniß zu erpressen, was jedoch erfolglos blieb, u. s. w."

— Der „Courrier du Dimanche" meldet, daß Marquis Wielopolski, der sich bekanntlich seit mehreren Wochen in Putbus aufhielt, nach St. Petersburg berufen worden sei. (Der Marquis war vorgestern in Berlin.)

— Die „Pos. Z." schreibt: Edmund v. Taczanowski hat sicherem Vernehmen nach das Königreich Polen unmittelbar nach seiner Niederlage verlassen und sich über Breslau auf den Rath seiner Freunde nach Frankreich begeben.

Danzig, den 9 September.

* [Stadtverordneten-Versammlung am 8. Sept.] Vorsitzender Herr Rechtsanwalt Roepell; Vertreter des Magistrats: HH. Bürgermeister Dr. Linz, Stadtrath Strauß und Stadtbaurath Licht. Zum Schiedsmann für den 31. Stadtbezirk (Langfuhr) wird an Stelle des Hrn. Rentier Biereichel der Hr. Rentier Christoph zu Langfuhr gewählt. — Mit der Ernennung des Bauaufsehers Jahn zum städtischen Röhrenmeister erklärt sich die Versammlung einverstanden. — Der Vorstand der Dennewitz-Stiftung hat durch seinen Vorsitzenden, den Landrath Hoffmann, in einem Schreiben um eine Beihilfe aus städtischen Mitteln zur Feier des 50jährigen Gedenktages der Schlacht bei Dennewitz ersucht. Weder der Magistrat noch die Stadtverordneten finden sich veranlaßt, dem Gesuche zu entsprechen, um so weniger, als die Feier auch bereits stattgefunden hat. — Wegen Uebernahme der Bespeisung der Polizeigefangenen soll nach dem Antrage des Herrn Jebens eine Lizitation ausgeschrieben werden. — Es liegt ein Bericht des Stadt-Oberförsters Otto vor, betreffend das Vorhandensein schädlicher Waldinsecten auf der Düne und in der städtischen Forst; Herr Otto theilt darin mit, daß die von ihm gegen diese Insecten getroffenen Maßregeln eine erhebliche Ueberschreitung des etatsmäßigen Fonds für solche Zwecke (25 Thlr.) in Aussicht stellen, wovon er vorläufig Kenntniß zu nehmen bittet. Herr Forstmeister Wagner erkennt die Gefährlichkeit der Insecten und die Nothwendigkeit der raschen Vertilgung derselben an, möchte aber eine bestimmte Summe, die dafür verwendet werden solle, angegeben haben. Herr Geh.-Rath Jebens wünscht, wenn 100 Thlr. verbraucht sind, weiteren Bericht. Herr Dr. Liévin bemerkt, daß in Kurzem eine positive Nachforderung werde gemacht werden; die vorliegende Mittheilung des Herrn Otto, daß eine Nachbewilligung zum etatsmäßigen Fonds nöthig werde, solle nur dazu dienen, spätere Ueberraschungen zu vermeiden. Uebrigens sei ja früher öfter eine rechtzeitige Anzeige gewünscht worden, wenn Ueberschreitungen des Etats in Aussicht seien. — Die Directoren Suhr und Hüttemann bitten in einem Schreiben, ihnen das Stehenbleiben des Circusgebäudes auf dem Heumarkt noch für einige Zeit gestatten zu wollen und dafür kein besonderes Standgeld zu erheben, nachdem sie solches für die Monate April bis incl. August mit 55 Thlr. monatlich entrichtet haben. Die Versammlung genehmigt das Stehenbleiben des Circus bis zum 15. September gegen Entrichtung des bisher erhobenen Standgeldes. — Für 163 Morgen Kämmerei-Ländereien bei Weichselmünde wurden bisher 50 Thlr. Pacht bezahlt; mit dem 1. Januar nächsthin wird das Land pachtlos, und der Magistrat schlägt vor, dasselbe nicht weiter zu verpachten; eine höhere Pacht ist nicht zu erzielen, dagegen wird der angrenzende Forstbelauf Heubude beschädigt, wenn das Grundstück in bisheriger Weise weiter benutzt wird. Durch das häufige Betreten des Weideviehes wird das durchweg sandige Land an einzelnen Stellen ganz bloß gelegt und versandet durch Verflüchtigung die angrenzende Forst. Es soll diese Strecke Landes mit dem Forstrevier vereinigt und nach und nach aufgeforstet werden, um es für die Zukunft dauernd nutzbar zu machen. Die Versammlung erklärt sich sowohl für die Absetzung der 50 Thlr. Pacht vom Etat, wie für den Zuschlag der qu. Strecke zur städtischen Forst und für die Aufforstung nach dem bestehenden Forstplane — Bewilligt werden 76 Thlr. für Reparatur einer durch das letzte starke Gewitter zerstörten Trumme in der Sandgrube und 150 Thlr. zur Eröffnung des dritten Thorweges im grünen Thore.

Der Magistrat überreicht die von dem Curatorio der Stadtbibliothek in Gemäßheit des Regulativs vom 29. Oct. 1852 ausgearbeiteten Entwürfe zum Reglement für die Benutzung der Bibliothek und zur Geschäftsinstruction für den Bibliothekar zur Prüfung und Zustimmung. Das Curatorium ist bei dem Reglement für die Benutzung der Bibliothek von der Ansicht ausgegangen, daß die Bibliothek um so besser ihren Zweck erfülle, je zahlreicher das Publikum sie benutze und daß je leichter man sie zugänglich mache, desto mehr sie besucht werde; daß es also geboten sei, die Tage, an welchen dieselbe geöffnet sei, zu vermehren und die Formen, unter denen Bücher entliehen werden, zu erleichtern. Die dadurch entstehende größere Mühwaltung des Bibliothekars und des Famulus bedingt natürlich auch eine Erhöhung der Gehälter derselben. Das Curatorium will das Gehalt des Bibliothekars auf 300 Thlr., das des Famulus auf 200 Thlr. normiren und ersucht daher, da der Bibliothekfonds diese Erhöhung nicht tragen kann, um einen jährlichen Zuschuß von 350 Thlrn. Ferner beantragt das Curatorium die Aufstellung eines Manuscripten-Catalogs. Die Benutzung der Bibliothek zu gelehrten und namentlich zu Quellenarbeiten wird nämlich wesentlich dadurch erschwert, daß die zahlreichen Manuscripte und Incunabeln der Bibliothek weder in der Aufstellung noch in den Catalogen gesondert sind. Es ist bereits mit einem Sachverständigen unterhandelt worden, der die Anfertigung eines solchen Catalogs für die Summe von 75 Thlr. zu übernehmen bereit ist und wird daher um Bewilligung derselben gebeten. Der Magistrat hat sich mit allen Vorschlägen des Curatorii einverstanden erklärt, nur in Betreff des verlangten Zuschusses von 350 Thlr. hat er diese Summe auf 225 Thlr. reducirt, um den Versuch zu machen, ob sich nicht mit diesen geringern Mitteln die erforderlichen Verwaltungskräfte beschaffen ließen; weitergehende Anträge könnten später immer noch gestellt werden. Ferner theilt der Vorsitzende ein ihm von Herrn Director Löschin zugegangenes Schreiben mit, worin dieser auseinandersetzt, daß er mit der Mehrzahl der gemachten Vorschläge nicht einverstanden und bei der Abstimmung in der Minorität geblieben sei. Unter ausführlicher Motivirung empfiehlt er die Beibehaltung des ganzen bisherigen Modus. Herr Rompeltien bemerkt, daß die 6, höchstens 12 Besucher, die man gewöhnlich in der Stadtbibliothek träfe, keine Veranlassung sein könnten, dieselbe täglich zu öffnen und dadurch den Etat zu erhöhen; er wünscht eine gemischte Commission, welche die Vorlage noch einmal durcharbeiten solle. Herr Dr. Lievin hat nichts dagegen, wenn die Vorlage noch 8 Tage im Bureau zur Information für die ausgelegt wird, welche heute noch nicht damit vertraut sind; die nochmalige Ueberweisung an eine Commission sei überflüssig, da ausführliche Berathungen darüber bereits gepflogen worden wären. Hr. Geh. Rath Jebens ist auch für eine Commission, Hr. Dr. Kirchner für Vertagung. Alle diese Anträge bleiben aber bei der Abstimmung in der Minorität und es erfolgt die Verlesung des Reglements für die Benutzung der Bibliothek. Hr. Dr. Kirchner bemerkt zu § 1, daß dreimalige Oeffnung der Bibliothek per Woche völlig ausreiche. Hr. Boeszermeny spricht für die Ansicht des Curatorii, daß der Besuch sich steigern werde, wenn die Zugänglichkeit erleichtert und das Entleihen von Werken weniger schwierig gemacht werde. Hr. Dr. Linz erklärt es für eine Ehrenpflicht der Stadt, die Benutzung des Instituts Jedem so leicht wie möglich zu machen. Es verhalte sich damit, wie mit den Verkehrsmitteln, Omnibussen, Dampfschiffen 2c.; je mehr derselben etablirt würden, je höher steigere sich die Frequenz. Es wird hierauf der Antrag auf Annahme des Reglements en bloc gestellt und angenommen. Dasselbe geschieht nach Verlesung des Entwurfs der Geschäftsordnung für den Bibliothekar. Der verlangte Zuschuß wird auf Befürwortung des Hrn. Boeszermeny in der Höhe bewilligt, wie ihn das Curatorium gewünscht, d. h.

---

stöhne Verwundeter und Sterbender schauerlich unterbrochen wird. Wer sich inmitten dieser Alles erstarrenden Herzlosigkeit in diesem Lande noch einen Funken Gefühl bewahrt hat, kann unter dem Jammer und den Qualen der Leidenden, die ihn umgeben, kein Auge schließen; die deutschen Aerzte gingen zu den um Beistand Flehenden, während die amerikanischen Collegen schnarchten. —

Alles erwartete die Entscheidung am dritten Schlachttage, und sie kam. Man konnte mit Sicherheit voraussetzen, daß Lee Alles daran setzen würde, unsere Linie an einem Punkte zu durchbrechen und die Vorbereitungen zu seinem Empfange wurden demgemäß getroffen.

Neue Batterien wurden aufgefahren und 10,000 Mann frische Truppen (Infanterie), die am 2. Abends eingetroffen, rückten am Morgen des 3. Juli in die Schlachtlinie ein. Der Vormittag verlief ziemlich ruhig, bis endlich um 1 Uhr Mittags ein furchtbares Krachen, fast gleichzeitig aus allen Geschützen der ganzen Linie, den Beginn der Entscheidungsschlacht bezeichnete. In den Donner der Kanonen mischte sich bald das ununterbrochene Rollen des Gewehrfeuers und das Geschrei der Kämpfenden. Im linken Centrum erfolgte diesmal der Hauptangriff des Feindes, wo er gleichsam zuerst mit hundert Geschützen Bresche schoß, um dann mit 40,000 Mann Infanterie in furchtbaren Colonnen sich auf unsere Linien zu werfen. Die letztere wankte einen Augenblick; aber die Reserve rückte vor; aus zwanzig Batterien prasselte ein schreckliches Kreuzfeuer auf die Stürmenden, Leichen thürmten sich auf Leichen; jetzt drang unsere Linie mit dem Bajonette vor, die Rebellen flohen. Bis spät Abends raste die Schlacht, bis es allmälig stiller wurde, da der Feind den Rückzug angetreten.

Unsere Armee war natürlich erschöpft von den Anstrengungen der drei Tage; doch brannte sie darauf, die Rebellen-Armee zu verfolgen und zu vernichten. Erst den zweiten Tag Abends kam Befehl zum Abmarsch. Sie wissen bereits, wie Lee seine Armee glücklich über den Potomac führte; wir folgten ihm dahin, nicht um ihn anzugreifen, sondern seinen Rückzug anzusehen. Wer hat die Schuld, daß der Feind entkam, der sicher vernichtet werden konnte? Noch weiß man es nicht; aber die Armee ist wüthend, daß der Krieg, der hier so gut als beendigt werden konnte, jetzt wieder von Neuem in Virginien beginnen muß, daß des Blutvergießens kein Ende ist.

Am 12. Juli wurde ich in Hagerstown von einem heftigen rheumatischen Fieber befallen und am 14. schaffte man mich nach Frederikstown in Maryland ins Hospital, von wo ich Ihnen schreibe.

mit 350 Thlr. Endlich soll der Manuscripten-Catalog angefertigt werden, und wird dafür die Summe von 75 Thlr. bewilligt. — Hierauf geheime Sitzung.

* Die Stelle des verstorbenen Brand-Inspector Müller vertritt provisorisch Herr Brandmeister Schumann aus Berlin.

± Thorn, 7. September. Heute gegen 7 Uhr Abends traf der Großfürst Constantin nebst Begleitung per Extrazug auf dem Bahnhofe Thorn ein. Ein Diner von 55 Converts war Tags zuvor beim Restaurateur des Bahnhofs bestellt worden. Zur Begrüßung des fürstlichen Reisenden hatten sich der Kgl. Commandant, Herr Gen.-Major v. Stückradt, der Oberbürgermeister Herr Koerner, der Stellvertreter des Kgl. Landraths, Herr Appell.-Ger.-Assessor Wissling, ꝛc. auf dem Bahnhofe Thorn eingefunden, wohin sich auch eine große Menge aus der Stadt begeben hatte. Der Perron war abgeschlossen; um 9 Uhr Abends reiste der Großfürst nebst Begleitung weiter.

± Thorn, 8. September. Von Privaten ist dieser Tage das Project aufgefaßt worden, eine Turnhalle für die Turnübungen im Winter herzustellen. Nach dem Anschlage würde der Bau derselben 3000 Thlr. kosten, von welchen man 2000 Thlr. durch Actien aufzubringen und 1000 Thlr. von der Commune zu erhalten hofft. Da in der Halle sowohl die Angehörigen sämmtlicher (Knaben-, wie Mädchen-) Schulen, so wie die des Turnvereins für Erwachsene turnen sollen, so schwebt das Project finanziell nicht in der Luft, da der Miethsertrag nach vorläufiger Berechnung 10 Procent zur Verzinsung und Amortisation abwerfen würde. — Von einem erfreulichen Ereigniß auf dem Gebiete hiesiger Gewerbethätigkeit habe ich heute Notiz zu nehmen. Seit sieben Jahren bestehen hier zwei Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen; mit der einen, der älteren von E. Drewitz war seit Jahren eine Eisengießerei verbunden, für die jüngere von Born & Schütze ist in diesem Sommer eine Eisengießerei erbaut und am vorigen Sonnabend durch eine Festlichkeit eingeweiht worden. — In diesem Sommer sind außergewöhnlich viele Unglücksfälle durch Ertrinken in der Weichsel vorgekommen. Die Badeplätze sind zwar begrenzt und beaufsichtigt, allein die Seichtigkeit des Stromes verleitete die Verunglückten den ausgesteckten Baderaum zu überschreiten, wodurch sie unerwartet in Tiefen geriethen und in dieselben, da sie vom Ufer zu weit entfernt waren, als daß man ihnen hätte schnell zu Hilfe kommen können, versanken. — In voriger Woche wurden fast tagtäglich diesseitige Staatsangehörige aus Polen hierher ausgeliefert, wo sie sich am Insurrectionskampfe betheiligt hatten.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. September 1863. Aufgegeben 2 Uhr 1 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 10 Min.

	Letzt. Crs.			Letzt. Crs.	
Roggen matt,			Preuß. Rentenbr.	98¾	98¾
loco	40¼	40¼	3½% Westpr. Pfdbr.	86¾	86¾
Aug.-Sept. . .	40½	40¾	4% do do.	—	96⅞
Frühjahr . . .	41⅞	42¼	Danziger Privatbk.	101	—
Spiritus Aug.-Sept.	16 1/24	16⅛	Ostpr. Pfandbriefe	88¾	88¾
Rüböl do. . .	12 7/12	12 11/12	Oestr. Credit-Actien	86¾	87
Staatsschuldscheine	90¼	90¼	Nationale	75¼	75¼
4½% 56er. Anleihe	101¾	101¾	Russ. Banknoten . .	94½	94½
5% 59er. Pr.-Anl.	106½	106⅝	Wechselc. London.	—	6. 20¾

Fondsbörse: Fonds behauptet.

Hamburg, 8. September. Getreidemarkt. Weizen loco sehr fest, einzeln wohl einen Thaler höher; Auswärts unverändert. — Roggen loco und ab Ostsee unverändert und ruhig. — Oel stille, October 27⅝, Mai 27¼. — Kaffee, Markt ruhig wegen Abwartens des Auctionsresultats. — Zink ohne Umsatz.

London, 8. September. Silber 61⅛. — Schönes Wetter. — Consols 93 5/16. 1% Spanier 48½. Mexikaner 43. 5% Russen 93¼. Neue Russen 93. Sardinier 89. — Hamburg 3 Monat 13 ℳ 8½ ß. — Wien 11 fl. 38 Xr.

Liverpool, 8. September. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Preise steigend.

Paris, 8. September. 3% Rente 68, 95. Italienische 5% Rente 74, 10. Italienische neueste Anleihe 74, 05. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 427, 50. Credit mob.-Actien 1210, 00. Lombr. Eisenbahn-Actien 573, 75.

Danzig, den 9. Septbr. Bahnpreise.
Weizen gut hell, fein- und hochbunt 126/27 — 128/29 — 130/1 — 132/4 5 ℔ nach Qualität 67/71 — 71½/72 — 72½/74 — 75/77½ Sgr.; ordinair und dunkelbunt 123/25 — 128/31 ℔ nach Qualität von 65,67½ — 70/72½ Sgr. Alles pr 85 ℔.
Roggen frisch 123/4 — 129 ℔ nach Qual. von 44½ — 46 Sgr.
Erbsen von 48/49 — 50/51 Sgr.
Gerste kleine 110/12 — 114 ℔ von 39/40 — 41/42 Sgr.
Hafer von 26 — 28 Sgr.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreidebörse. Wetter: schön. Wind: SW. Heute fand Weizen weniger Beachtung und nur 27 Last konnten zu ziemlich gestrigen Preisen untergebracht werden. 130/1 ℔ bezogen fl. 400, 130 ℔ alt bunt mit Geruch fl. 420, 128 ℔ hellfarbig frisch fl. 430, 131 ℔ bunt fl. 430, 131 ℔ frisch glasig fl. 450. Alles pr 85 ℔. — Roggen ziemlich unverändert bei einem Umsatz von 150 Last, alt mit Geruch 119 ℔ fl. 250, 120 ℔ fl. 255, alt 122, 123, 125 ℔ fl. 265, 123/4 ℔ fl. 267, frisch 126 ℔ 272, 126/7, 128 u. 129/30 ℔ fl. 276 pr 125 ℔ — Kleine Gerste 112 ℔ fl. 241½, große 117 ℔ fl. 270. — Weiße Erbsen fl. 287½ pr 90 ℔. — Spiritus ohne Zufuhr; vom Lager sollen 12,000 Qrt. zu 15¾ Rf. gekauft sein.

Elbing, 8. September. (N. E. A.) Witterung: Nachts kalt, am Tage mäßig warm. Wind: umlaufend. — Die Zufuhren von Getreide sind sehr gering. die Preise für Weizen und Roggen müssen wieder niedriger angenommen werden, obwohl die Berichte für ersten von England etwas fester sind, die übrigen Getreidegattungen haben sich schwach im Werthe behauptet. Von Spiritus sind einige Posten vom Lager umgesetzt. Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen hochbunt 125—132 ℔ 67/69 — 75/76 Sgr., bunt 124 — 130 ℔ 65/67 — 71/73 Sgr., roth 123 — 130 ℔ 63/65 — 71/73 Sgr., abfallender 118 — 124 ℔ 55/57 — 61/63 Sgr. — Roggen frisch 120 — 126 ℔ 41½—45 Sgr. — Gerste große, frische, 108 — 118 ℔ 37 — 44 Sgr., kleine, frische 104 — 110 ℔ 33½ — 39 Sgr. — Hafer 62 — 78 ℔ 21 — 26 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 49 — 51 Sgr., Futter- 46 — 48 Sgr., grüne große 48 — 51 Sgr., kleine 47—50 Sgr. — Spiritus vom Lager 16 1/12 Rf. pr 8000%.

Königsberg, 8. Sept. (K. H. Z.) Wind: Süd. + 17. Weizen etwas fester, hochbunter 125—130 ℔ 67 — 72½ Sgr., bunter 126 — 127 ℔ 66 — 67½ Sgr., rother 128 — 131 ℔ 69—71 Sgr. bez. — Roggen unverändert, loco 120 — 121 — 125 ℔ 43 — 44½—48¾ Sgr. bez., Termine stille, 120 ℔ pr September 45 Sgr. Br, 44½ Sgr. Gd, pr Sept.-Oct. 45 Sgr. Br., 44 Sgr. Gd., 80 ℔ pr Frühjahr 46 Sgr. Br., 44½ Sgr. Gd. — Gerste mehrfach gefragt, große 108 — 111 ℔ 38½—40 Sgr., kleine 103 — 108 ℔ 37—39 Sgr. bez. — Hafer flau, loco 70 — 80 ℔ 20 — 27 Sgr. Br. — Erbsen flau, weiße Koch- 46 — 48 Sgr., Futter- 40 — 45 Sgr., graue 45 — 58 Sgr., grüne 48 — 53 Sgr. Br. — Bohnen 50 — 58 Sgr. Br. — Wicken 30 — 40 Sgr. Br. — Leinsaat unverändert, feine 112 — 113 ℔ 82½ Sgr., mittel 103 — 111 ℔ 57—75 Rf. ordinär 104—105 ℔ 46 Sgr. bez. — Winterrips 95 — 106 Sgr. Br. — Kleesaat rothe 5 — 19 Rf., weiße 6—20 Rf. pr Ctr. Br. — Timotheum 3 — 6 Rf. pr Ctr. Br. — Leinöl 16 Rf. pr Ctr. Br. — Rüböl 12⅚ Rf. pr Ctr. Br. — Leinkuchen 60 — 63 Sgr. pr Ctr. Br. — Rübkuchen 57 Sgr. pr Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 17 Rf., Käufer 16 5/12 Rf. ohne Faß; loco Verkäufer 18 Rf., Käufer 17⅓ Rf. incl. Faß; pr September Verkäufer 17 Rf., Käufer 16 5/12 Rf. ohne Faß; pr September Verkäufer 18 Rf., Käufer 17⅓ Rf. incl Faß; pr October Verkäufer 17⅚ Rf., Käufer 17⅓ Rf. incl. Faß; pr Frühjahr Verkäufer 17½ Rf., Käufer 17 Rf. incl. Faß pr 8000 pCt. Tr.

Bromberg, 8. September. Wind: Süd-West. — Witterung: veränderlich, bewölkter Himmel. Morgens 9° Wärme. Mittags 15° Wärme.
Weizen 125 — 128 ℔ holl (81 ℔ 25 Lth bis 83 ℔ 24 Lth Zollgewicht) 50 — 54 Rf., 128 — 130 ℔ 54 — 56 Rf., 130 — 134 ℔ 56 — 58 Rf. Feinste Sorten etwas mehr. — Roggen 120 — 125 ℔ (78 ℔ 17 Lth bis 81 ℔ 25 Lth) 32 — 35 Rf. — Gerste, große 30 — 32 Rf., kleine 24 — 26 Rf. — Hafer 27 Sgr. pr Scheffel. — Futtererbsen 30 — 34 Rf. — Kocherbsen 34 — 36 Rf. — Winterrübsen 83 — 85 Rf. — Winterraps 85 — 87 Rf. — Spiritus 16⅓ Rf. pr 8000 pCt. — Neue Kartoffeln pr Scheffel 16 — 17½ Sgr. — Butter bester Qualität 8 Sgr. pr Pfund. — Eier pr Schock 20 Sgr.

Stettin, den 8. Septbr. (Ostf. Ztg.) Wetter: bewölkt. Wind: SW. Temperatur + 15° R. — Weizen Anfangs höher, schließt etwas niedriger, pr 85 ℔ loco gelber 60 — 63 Rf. bez., 83/85 ℔ gelber Sept.-Oct. 63½, 63 Rf. bez. u. Gd., Oct.-Nov. 63 Rf. bez. u. Br., 62¾ Rf. Gd., Frühjahr 64, 63⅞ Rf. bez. — Roggen niedriger, pr 2000 ℔ loco 40½ — 41 Rf. bez., Poln. 39½ Rf. bez., Sept.-Oct. 40, 39½ Rf. bez. u. Gd., Oct.-Nov. 41, 40¾, ½ Rf. bez. u. Gd., Frühj. 42, 41¾ Rf. bez., 42 Rf. Br. — Gerste und Hafer ohne Umsatz. — Futtererbsen 41 Rf. bez. — Rüböl wenig verändert, loco 12½ Rf. Br., Sept.-Oct. 12⅓ Rf. bez. u. Br., April-Mai 12½ Rf. Br. — Leinöl loco mit Faß 15¼ Rf. Br., Sept. 14 23/24 Rf. bez., 15 Rf. Br. Sept.-Oct. 14⅔ Rf. Br., April-Mai 13½ Rf. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 16 5/24, ⅙ Rf. bez., Sept 16⅙ Rf. bez., Septbr.-Octbr 16 Rf. bez. u. Gd. Octbr.-Novbr. 15½, 7/12 Rf. bez, ½ Rf. Gd., Frühj. 15 11/12 Rf. Br., ⅚ Rf. bez. — Angemeldet ca. 300 W. Roggen und ca. 400 Ctr. Rüböl.

Berlin, 8. September. Weizen pr 25 Scheffel loco 57 — 67 Rf. nach Qualität, feiner uckerm. 65 Rf. frei Mühle bez., gelb. märk. 63 — 63½ Rf. do, gelb. poln. 63½ Rf. ab Kahn bez., neuer weiß. poln. 62 Rf. ab Bahn bez. — Roggen pr 2000 Pfund loco feiner neuer 43 — 43½ Rf. ab Bahn und frei Mühle bez., do. 42½ Rf. ab Bahn bez., September 40⅜ — ⅛ — ¾ — ½ Rf. bez. u. Gd., 40⅝ Rf. Br., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 41 — 40¾ — 41¼ Rf. bez. u. Br., 41⅛ Rf. Gd., Nov.-Dec. 41½ — 42 — 41¾ Rf. bez., Dec.-Jan. 42 Rf. bez., Frühjahr 42 — 42½ — 42¼ Rf. bez., Mai-Juni 42¾ Rf. bez. — Gerste pr 1750 ℔ große 33 — 38 Rf., do. kleine do. — Hafer pr 1200 ℔ loco 23 — 24 Rf. nach Qualität, poln. 23½ Rf. ab Bahn bez, pomm. 23¾ Rf. do., Septbr. 23¾ Rf. nominell, Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. do., Nov.-Dec. do., Frühj. 24 Rf. bez. u. Gd., Mai-Juni 24½ Rf. Br. — Erbsen pr 25 Scheffel Kochwaare 43 — 48 Rf. — Winterraps 94 — 96 Rf. — Winterrübsen 93 — 95 Rf. Sommerrübsen 78 Rf. pr 25 Schfl. frei Mühle bez. — Rüböl pr 100 Pfund ohne Faß loco 13 Rf. Br., Septbr. 12 11/12 Rf. Br., Sept.-Oct. 12⅞ — ⅚ Rf. bez. u. Gd., 12⅞ Rf. Br., Oct.-Nov. 12¾ Rf. Br., 12⅔ Rf. Gd., Nov.-Dec. 12⅔ Rf. bez., Br. u. Gd, Dec.-Jan. 12⅔ Rf. Gd, April-Mai 12¾ Rf. Br., 12⅔ Rf. Gd. — Leinöl pr 100 Pfd. ohne Faß loco 15¾ Rf. — Spiritus pr 8000 % loco ohne Faß 16¾ — ⅝ Rf. bez., Sept. 16⅛ — 7/24 — ⅙ Rf. bez., Br. u. Gd., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 16⅛ — 16 Rf. bez. u. Gd., 16 1/12 Rf. Br., Nov.-Dec. 16 — 15 11/12 Rf. bez. u. Gd, 16 Rf. Br., Dec.-Jan. 16 Rf. bez. u. Br., 16 11/12 Rf. Gd., April-Mai 16¼ — ⅓ — ¼ Rf. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 16 5/12 — ½ — 5/12 Rf. bez.

Eisen-Bericht.

Berlin, 5. September. (B.- u. H.-Z.) Die Ruhe in dieser Woche bot einen auffallenden Contrast zu dem seit einiger Zeit vorherrschenden lebhaften Geschäft. Es trat jedoch gewissermaßen nur eine Abspannung ein, eine Einbuße der festen Stimmung war nirgends zu bemerken. — Vom Glasgower Roheisenmarkt ist wiederum eine kleine Steigerung von 6d pr Ton für Warrants zu melden, auch Verschiffungs-Marken verhielten sich in reger Frage. Schottisches gute Brände 48—50 Sgr., Englisches 43 Sgr. frei Berlin; Schlesisches Coaks-Roheisen in guten Sorten ziemlich lebhaft gehandelt, loco Ofen 39 Sgr. pr Ctr. — Stabeisen gewalzt 3⅚ — 4 Rf., geschmiedet 4¾ — 5 Rf., Staffordshire 5 Rf. pr Ctr. — Alte Eisenbahnschienen, zum Verwalzen 1⅚ Rf., zu Bauzwecken 2¼ — 3½ Rf. pr Ctr. Für Zink unverändert hohe Preise gefordert, da die Vorräthe erschöpft und Waare erst wieder in ca. 2 Wochen disponibel wird. Notirungen ab Breslau W. H. Marke 5 Rf. 20 Sgr., gewöhnliche Marken 5 Rf. 16 Sgr. Kassa à Ctr. in Posten von 500 Ctr. — Blei bewahrte feste Haltung, die vorhandenen Bestände sind nur sehr gering, in Partien 6⅔ Rf., im Detail 7 Rf., Spanisches Rein u. Co. 8 Rf. pr Ctr., in Partien käuflich. — Zinn fand auch in dieser Woche wenig Beachtung. Die Forderungen für die am Markte befindlichen Partien sind für Banca- 43 Rf., für Englisches Lammzinn 40 Rf. pr Ctr. — Kupfer ohne Geschäft. Inhaber guter Marken gehen jedoch von ihren Forderungen nicht ab, sondern erwarten damit das Eintreten des Bedarfs. Paschkow 40 — 41 Rf., Demidoff 36 Rf., Avvidaberg 34 Rf., Mansfelder raffinirt 34 Rf., Burra-Burra 34 Rf., Englische und inländische Marken 32—32½ Rf. pr Ctr., im Detail durchschnittlich 1 Rf. pr Ctr. höher. — Kohlen, englische. Der fortdauernd schlechte Wasserstand der Elbe verhindert das Herankommen schwimmender Ladungen. Stückkohlen 24 Rf., Grubenkohlen 21 Rf., Nußkohlen 19 und 20 Rf. pr Last in Ladungen. — Holzkohlen 20 Sgr. pr Tonne in Ladungen gefordert.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 8. September 1863.
Angekommen: J. G. Busch, Wilhelm, Leer; J. J. Buismann, Jansina, Flensburg; H. Kruse, Hoffnung, Pahlbude; J. Holzerland, Minerva, Bremen; A. Töpper, Alwine, Lübeck; sämmtlich mit Ballast. — W. H. Scholtens, Johanna Cornelia, Rotterdam, Schienen. — H. Wohlenberg, Aurora, Hamburg, Güter.
Gesegelt: J. N. Wilken, Carl Constantin, Cork; E. le Couteur, Deligente, Algier; D. Thomas, Zenobia, London; E. Darmer, Victor, Cronstadt; sämmtlich mit Holz.
Den 9. September. Wind: West.
Gesegelt: P. de Boer, Urania (SD.), Amsterdam, Getreide.
Angekommen: W. Green, Leveret, Wolgast; N. J. Köhn, Severus, Swinemünde; J. G. Lakse, Anna Elise, Friedericia; H. Bethmann, Hermann, Lübeck; A. H. Nieboer, Martha, Edam; J. G. Orth, Reinhold, Lübeck; sämmtlich mit Ballast. — A. Joel, Ellida, Skeleftea, Theer.
Ankommend: 1 Schiff.

Thorn, den 8. September.. Wasserstand: 11″.

Stromab:	L.	Schfl.
Aug. Bohlmann, Blumenzweig u. Bernstein, Rehof, Danzig,	18	2 Rg.
Derselbe, Dieselben, do., do.,	20	52 do.
— — — —	18	58 Wz.
— — — —	19	14 do.
Heinrich Kunkel, L. Rabinowitz Cohn, Warschau, do., L. H. Goldschmidt S.,	21	— Rg.
Ferd. Bartels, S. Lipski, Wyszogrod, do,	15	41 do.
W. Lange, M. u. D. M. Wiemann, do., do., C. G. Steffens u. S., 9 L. 30 Schfl. Wz.,	6	— do.
Martin Kusocinski, David Gold, Dobrzyn, do, Gieldzinski u. Löwinsohn, 15 L. 30 Schfl. Wz.,	2	30 do.
Joh. Winiarski, Berth. Neumann, Wloclawek, do., C. G. Steffens u. S.,	15	— Wz.

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr	Stunde	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
8	4	336,73	17,0	W. mäßig, Himmel meistens bew.
9	8	338,29	10,3	WSW flau, Himmel bewölkt.
	12	338,35	14,6	SW mäßig. Him. theils bew., th. klar.

Berliner Fondsbörse vom 8. Sept

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3½	94½ G
Aachen-Mastricht	—	4	34¼ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	107½ bz
Bergisch-Märk. A.	6½	4	109⅞ bz
Berlin-Anhalt	8½	4	155½—¼ bz
Berlin-Hamburg	6½	4	23½ bz u B
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	98¾ bz
Berlin-Stettin	7 5/12	4	137½ bz
Böhm. Westbahn	—	5	72⅞ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	138⅞ bz u B
Brieg-Neiße	4⅔	4	94¾ bz
Cöln-Minden	12⅝	3½	183½ G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	½	4	66½ bz
do. Stamm-Pr	4½	4½	92½ B
do. do.	5	5	98¾ bz
Ludwigsh.-Bexbach	9	4	144 bz
Magdeb.-Halberstadt	25½	4	295 G
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	68½ B
Mainz-Ludwigshafen	7½	4	130 bz
Mecklenburger	2½	4	69½ B
Münster-Hammer	—	4	98 B
Niederschl.-Märk.	—	4	97¾ B
Niederschl. Zweigbahn	2 [illegible]	4	66 G

Dividende pro 1862.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	65 bz u G
Oberschl. Litt. A. u. C.	10 1/3	3½	62½—½ bz
" Litt. B.	10 1/3	3½	144¾ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	113 bz u B
Oppeln-Tarnowitz	2½	4	65½ bz
Rheinische	6	4	101¾ bz u B
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	—	4	27½ bz
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4½	3½	99½ B ¼ G
Russ. Eisenbahnen	—	5	112½ bz u G
Stargard-Posen	6	3½	104½ G ¾ B
Oesterr. Südbahn	8½	5	150—¼ bz u B
Thür.	7⅔	4	129 bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 7/10	4½	128 bz
Berl. Kassen-Verein	5 [illegible]	4	116 G
Pom. R. Privatbank	5½	4	96 G
Danzig	6	4	100½ et bz
Königsberg	5½	4	101½ G
Posen	5 [illegible]	4	97 G
Magdeburg	4 [illegible]	4	92½ G
Disc.-Comm.-Antheil	7½	4	101⅜ bz u G
Berliner Handels-Ges.	9	4	109⅝ bz
Oesterreich	8¼	4	87 bz u B

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwillige Anl.	4½	101⅝ B
Staatsanl. 1859		106½ bz
Staatsanl. 50/52	4	98⅞ bz
54, 55, 57	4½	101¾ bz
do. 1859	4½	101¾ bz
do. 1856	4½	101¾ bz
do. 1853	4	98¾ bz
Staats-Schulds	3½	90½ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	130⅜ bz
Kur- u. N. Schld	3½	90½ bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	103½ G
do. do.	3½	90¼ B
Börsenh.-Anl.	5	105 B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	90¾ B
do. neue	4	101¼ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	88¾ G
do. "	4	97½ B
Pommersche "	3½	90½ G
do. "	4	100⅞ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	97¼ G
do. do.	4	97⅜ bz
Schlesische "	3½	95½ B
Westpreuß. "	3½	86¾ G
do. "	4	96¾ G
do. neue	4	— —

	Zf.	
Kur- u. N.-Rentbr.	4	99¾ bz
Pommer. Rentbr.	4	99½ bz
Posensche "	4	97⅝ bz
Preußische Rentbr	4	98¾ bz
Schlesische "	4	100⅝ bz

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	69¾ G
do. Nat.-Anl.	5	75⅞—½ bz
Neueste Oest. Anl	5	91—90¾ bz
Oesterr. Pr.-Obl.	4	85½ bz
do. Eisb.-Loose	—	82 bz
Insk. b. Stg. 5. A	5	89¾ G
do. do. 6. Anl.	5	96¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	93½ B
do. do.	3	58⅞ bz
do. do.	4½	— —
do. do. 1862	5	91⅝—½ bz
Russ. Pln. Sch.-O.	4	77⅞ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90¾ et bz u G
do. L. B. 200 Fl	4	22¼ G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	91¾ bz
Part.-Obl. 500 Fl	—	90½ B
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
Kurhess. 40 Thlr.	—	56 G
N. Badens. 35 Fl.	—	30¾ G
Dessauer Pr.-A.	3½	106 B
Schwd. 10 Thl.-L.		10 B

Wechsel-Cours vom 8. Sept.

Amsterdam kurz	3	142⅝ bz
do. 2 Mon.	3	141¾ bz
Hamburg kurz	3	150⅞ bz
do. 2 Mon.	3	150⅛ bz
London 3 Mon.	4	6 20¾ bz
Paris 2 Mon.	4	79½ bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	90¼ bz
do. do. 2 M.	5	89⅜ bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	4	99¼ bz
Frankfurt a. M. 2 M	3	56 24 bz
Petersburg 3 Woch.	4	104⅜ bz
do. 3 Mon.	4	103¼ bz
Warschau 8 Tage	5	94⅜ bz
Bremen 8 Tage	4½	110 bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞ bz	Louisd'or 110½ bz
" ohne R. 99⅓ G	Sovrgs. 6.21¾ bz
Oest.-östr. W. 90⅞ bz	Goldkron. 9. 7 G
Pol. Bkn. 94½ bz	Gold (pr.) 461 G
Dollars 1 11⅞ bz	Silber 29 26 G
Napol. 5.10⅞ bz	

Zu Ostern künftigen Jahres soll eine höhere Bürgerschule hier am Orte begründet werden. Candidaten des höheren Schulamts, welche die Qualification zum Unterrichte für die obersten Klassen, in der Mathematik und in den Naturwissenschaften, oder in der lateinischen, französischen und englischen Sprache erworben haben, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse **bis zum 1. October c.** zu melden.

Zu besetzen sind zunächst die Stelle des Dirigenten, mit einem Gehalte von 800 Thlr. nebst freier Wohnung die Stelle eines zweiten und dritten Oberlehrers, mit einem Gehalte von 600 resp. 500 Thlr. [4831]

Gumbinnen, den 5. September 1863.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in der städtischen Forst Loitz vorfindlichen Kienstubben sollen zur Selbstgewinnung und Verarbeitung auf Theer resp. Kienöl meistbietend verkauft werden, und haben wir zur Entgegennahme von Geboten Termin auf

Montag, den 21. d. M.,

Vormittags 11 Uhr.

hier zu Rathhause anberaumt, wozu wir Unternehmungslustige hiermit einladen.

Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen, können auch auf Erfordern mitgetheilt, und werden im Termine selbst vorgelegt werden.

Der Termin wird um 12 Uhr Mittags geschlossen. [4716]

Stolp, den 4. September 1863.

Der Magistrat.

Pferde-, Jährlinge-, Fohlen und Kühe-Auction

zu Wotzlaff.

Montag, den 14. September 1863, Vormittags 10 Uhr, werde ich wie im vorigen Jahre auf Verlangen mehrerer Interessenten vor der Schenkbude des Herrn **Claassen** zu **Wotzlaff**, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Milchkühe und Stärken.

Den Zahlungs-Termin werde ich den bekannten Käufern vor der Auction anzeigen, und ersuche ich die Herren Hofbesitzer, sich bei dieser Auction gefälligst betheiligen zu wollen, dem Herrn **Claassen** aber womöglich vor dem Termin die Stückzahl der zu verkaufenden Thiere gütigst aufzugeben.

Joh. Jac. Wagner,
[4828] Auctions-Commissarius.

Euler's Leihbibliothek, Langenmarkt 17, mit den neuesten Werken fortdauernd versehen, empfiehlt sich zum geneigten Abonnement.

Die Original-Photographie

des „jüngsten Gerichts",

mit meinem Stempel (dem kronprinzlichen Wappen und meinem Namen darunter), versehen, nebst Beschreibung des Bildes von A. Hinz, ist stets vorräthig **Korkenmachergasse 4 und Hundegasse 5.**

G. F. Busse,
[4572] Hof-Photograph

Verkäufliche Güter

jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen hat im Auftrage und weiset Selbstkäufern nach [3531]

Th. Kleemann in Danzig,
Breitgasse No 62.

Guts-Verkauf.

Ein adl. Rittergut, eine Meile von einer Kreisstadt und Chaussee,

Areal 2800 Morgen,

incl. 400 Morg. Hochwald und 140 Morgen Wiesen, ist mit vollem Einschnitt und vollständigem Inventarium, mit einer Anzahlung von 15 bis 20 mille, wegen Alters des Besitzers zu verkaufen. Restkaufgelder bleiben bei prompter Zinszahlung auf lange Jahre stehen. Der Boden ist durchweg kleefähig und in bester Cultur. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter L. H. 4834.

Bruch-, Nabel- und Zurückhaltungs-Bandagen (für Damen weibliche praktisch bewährte Bedienung), so wie alle Sorten Klystirspritzen, auch zum Selbstklystiren, Mutter-, Hals-, Wund- u. Ohrenspritzen 2c., Uterus-Douchen, Irrigateure, Klysopomps, Urinhalter (für Frauen und Männer), Sitzkissen, Stechbecken, Hysterophore, Mutterringe, Katheter, Bougies, Gummistrümpfe 2c. 2c.

W. Krone,
chirurg. Instrumentenmacher u. Bandagist,
[4829] Holzmarkt.

Um unser **Weinlager** zu räumen, haben wir die Preise bedeutend zurückgesetzt und empfehlen:

Champagner in versch. Marken, von 20 Sgr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr. per $\frac{1}{1}$ Flasche, in halben u. viertel Flaschen verhältnißmäßig.

Portwein $12\frac{1}{2}$ und 20 Sgr.
Rothweine $6\frac{1}{2}$ bis 20 Sgr.
Rheinweine 6 bis 20 Sgr.
Malaga 15 Sgr., Muscat-Lünel $4\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{2}$ Sgr. pro Flasche.
Arrac 10 und 15 Sgr.

[4730] **Alexander Prina & Co.**

Unser Lager von **Cigarren** empfehlen um zu räumen zu billigsten Preisen; auch haben noch einige Kisten ächt türkischen Taback, welchen auf 2 Thlr. pro Pfd. ablassen

Alexander Prina & Co.

Stearinkerzen prima und secunda, verkaufen unterm Fabrikpreise

Alexander Prina & Co.
[4730] Heil. Geistgasse 75.

Schlachthammel sind auszusuchen, auch 150 Stück Schafvieh, meist Hammel, im Ganzen abzugeben in Lissau bei Löblau. [4681]

Ultrajectum,

Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft

in Zeyst (in Holland.)

Die Gesellschaft versichert gegen feste **Prämien** alle **Gebäude, Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände** 2c., Ferner **Güter** und **Waaren** für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten Herren:

L. Goldstein, Hundegasse 70,
R. A Haucke, Röpergasse 20,
R. Block, dritter Damm 8,
J. M. Bauer, Baumgartschegasse 45,

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
[4928] Poggenpfuhl 79.

Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.

Nachdem in der heutigen ausserordentlichen Generalversammlung der von der Bank abgeschlossene Rückversicherungs-Vertrag einstimmige Genehmigung gefunden hat und dadurch sowohl den Versicherungen zu fester Prämie grössere Garantie gegeben, als für diejenigen des Gegenseitigkeits-Verbandes Maximalbeiträge festgestellt worden, welche den Sätzen für Versicherungen zu festen Prämien angepasst sind, so erlauben wir uns dem Publikum beide Arten von Versicherungen hierdurch zu empfehlen.

Leipzig, den 27. Juli 1863.

Die Direction der Brandversicherungs-Bank für Deutschland.

Franz Brunner. August Ortelli. Robert Sickel.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung bin ich zur Vermittelung von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünscht werdenden Auskunft gerne bereit.

Danzig, den 4. August 1863.

Theodor Bertling, Gerbergasse 4.
[4833] General-Agent der Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.

Eine Gast- und Schankwirthschaft, verbunden mit Material- und Schnittwaaren-Geschäft, einer Bäckerei, einem großen Tanzsaal, einem Gemüse- und Obstgarten, sowie 35 Morgen culm. Land, in einem großen Kirchdorfe der Niederung, ist Umstände halber im Ganzen oder getheilt, mit geringer Anzahlung, zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren auf portofreie Briefe unter der Adresse A. Z. poste restante Mewe nähere Auskunft. Unterhändler werden verbeten. [4764]

Ein in der besten Gegend Danzigs am Wasser belegenes Grundstück mit großen Räumlichkeiten, zu jedem Geschäft sich eignend, worin seit Jahren ein **Destillationsgeschäft und Gastwirthschaft** betrieben worden, ist Umstände halber mit geringer Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Zwischenhändler werden verbeten.

Näheres unter P. No. 4707 in der Exped. dieser Zeitung.

Spritzenschläuche

von Leder, mit Kupfernieten genietet, Feuereimer, Treibriemen, fertigt, hanfne gewebte Spritzenschläuche hat auf Lager und empfiehlt

Ed. Trostener,
[4492] 3. Damm 2

Aechten Probsteier Saatroggen

haben in plombirten Originalsäcken vorräthig u. führen Bestellungen darauf zum billigsten Preise aus,

Regier & Collins,
[4563] Ankerschmiedegasse No. 16.

Frisch gebrannter Rüdersdorfer Kalk

ist stets vorräthig in meiner Kalkbrennerei zu Neufahrwasser und in Danzig Gerbergasse No. 6.

[4116] **W. Wirthschaft.**

Frische **Leinkuchen,** ab hiesigem Lager u. frische **Lein-** und **Rübkuchen,** frei den Bahnhöfen, empfiehlt billigst [4576]

R. Baecker in Mewe.

Roggen-Futtermehl, pro Centner 1 Thlr. 18 Sgr. bei

Emil Berenz,
[4739] Schäferei No. 19.

2000 Thlr. auch getheilt f bis z 1. Jan. 1864 auf sichere Wechsel zu bestätigen Breitgasse 5, parterre. [4837]

Polnischen Kientheer

empfehle von Rt. 4 — 6 pro Tonne,
[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen,

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge der Dächer, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

E. A. Lindenberg

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [5614]
Comptoir: Jopengasse No. 66.

Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nußkohlen, so wie beste Coke empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre

A. Wolfheim,
Kalkort Nr. 27. [4355]

Leinkuchen, sowie birkene Getreide-Schaufeln, sind billig zu haben Hundegasse No. 17, 1 Treppe hoch.

Speck-Flundern täglich frisch geräuchert billigst zu haben Scheibenrittergasse No. 9.

Auf der Domaine Smentau bei Czerwinsk findet ein gebildeter junger Mann eine Stelle als Volontair.

[4818] **Paape.**

Möbelfuhrwerk

mit geschickten, zuverlässigen Packern versehen, ist zum Transport von Umzugsgut, sowohl innerhalb der Stadt, wie von auswärts nach der Stadt unter sehr soliden Bedingungen stets zu vermiethen **Lastadie No. 25.** [4702]

Nachdem ich die comfortable Einrichtung meiner Salons beendet habe, öffne und empfehle ich dieselben dem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publico zur gefälligen Benutzung für **Diners, Dejeuners, Soupers, Hochzeiten** und jeden andern gesellschaftlichen Verkehr, ebenso übernehme ich **Diners** und **Soupers** außer dem Hause.

Franz Rösch,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.
[4805] Brodbänkengasse 44

Eine Sendung Hirsche, Rehe, Hasen, Rebhühner, Wachteln, empfing und empfiehlt davon fertig präparirt bis zum Braten.

[4832] **Berthold Mensing.**

Weißsauer von jungen Gänsen bei
[4832] **B. Mensing.**

Zugleich mache die vorläufige Anzeige, daß ich vom 1. October am Langen Markt 18 wohne und mein Geschäft als Stadtkoch nach wie vor, jedoch nur allein, weiter betreiben werde und bitte ein hochgeehrtes Publikum mir auch in dieser neuen Wohnung das gütige Wohlwollen wie bisher zu Theil werden zu lassen.

Berthold Mensing,
[4832] Frauengasse 49.

Ein Arzt

wird für **Hohenstein in Ostpr.** und Umgegend gesucht. Der Ort hat ein Gymnasium und sind die umliegenden Städte ca. 4 M. entfernt. Näheres bei **Wenzel & Mühle,** Danzig.

Ein junger Mann, tüchtiger Verkäufer und mit guten Zeugnissen versehen, der mehrere Jahre in einem hiesigen Eisengeschäft fungirt, sucht unter annehmbaren Bedingungen zum 1. October ein anderes Engagement. Etwaige Offerten beliebe man unter 4768 der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Ein routinirter, mit den besten Zeugnissen versehener, militairfreier Forstschreiber wünscht zum 1. October c. Beschäftigung im Regierungsbezirk Danzig. Gefällige Offerten sub E. S. 4761 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht die Landwirthschaft zu erlernen. Adresse nebst Angabe der Bedingungen erbittet man unter 4836 in der Exped. dieser Ztg.

Eine anständige Wittwe, nicht mehr jung, sucht eine Stelle zur selbstständigen Führung einer Hauswirthschaft. Es wird weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Frankirte Anfragen **M. Kuhr,** Elbing, Alter Markt No. 61. [4835]

Es ist mir ein Prima-Wechsel, gezogen von Gerhard **Wiebe** auf den Gastwirth Wilhelm **Weber** in Wilhelmshuld, über 100 Rt., zahlbar am 19. November d. J., von demselben angenommen, verloren gegangen. Ich erkläre denselben für ungiltig und warne vor dem Ankauf.

Carthaus, den 6. September 1863.
[4844] **H. Rabow.**

Ein erfahrener Wirthschafts-Inspector sucht sogleich oder zum 1. Octbr. eine Anstellung auf einem Gute. Nähere Auskunft giebt der Justizrath **Zacharias,** Sandgrube 28. [4840]

Zum 1. October kann ein Wirthschafts-Eleve, der polnisch spricht, auf dem Dominium **Samplawa** bei **Loebau** eintreten. Meldungen schriftlich oder persönlich daselbst. [4830]

Waldow.

Ein unverheiratheter, in allen Branchen der Gärtnerei erfahrener Gärtner, wünscht zum 1. October a. c. ein anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten unter A. Z. Marienburg, poste restante. [4 65]

Zuckau.

Donnerstag, den 17. September.

Circus Suhr & Hüttemann,

Danzig.

Donnerstag, den 10. September 1863:

Große außergewöhnliche Gala-Vorstellung.

Ringkampf zwischen Herrn Jean Lüttgens und Heinr. Kowitzky.

Ermäßigte Preise.

Freitag, den 11. August. **Letztes** Auftreten

der beiden Original-Chinesen Arr Hee & Sam Ung,

[4842] **Suhr & Hüttemann.**

Weiss' Garten am Olivaerthor.

Donnerstag, den 10. September,

CONCERT

d. Leipziger Couplet-Sänger-Gesellschaft.
Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Sgr.
Kinder 1 Sgr.

Bei Regen-Wetter findet das Concert im Saale statt.

Sonntag letztes Concert der Leipziger Couplet-Sänger. [4830]

Victoria-Theater zu Danzig.

Donnerstag, den 10. September. Neuntes Gastspiel der Balletgesellschaft des Herrn **Pasqualis. Des Malers Traumbild.** Fantastisches Ballet in 1 Act von Perrot. Hierzu: **Ein weißer Othello.** Posse in 1 Act von Friedrich. Hierauf: **List und Phlegma.** Posse mit Gesang in 1 Act von Angely. Alsdann: **Auf dem Dominik, oder: Ein Wachsfiguren-Cabinet.** Lokalgenrebild in 1 Act.

Die **Dentler**'sche **Leihbibliothek, dritten Damm 13,** fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.

Angekommene Fremde am 8. Septbr. 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Graf v. Klinkowström a. Korklack, Baron v. Pirch n. Fam. a. Wobensin, Geysmer a. Wogenab, Schlieper a. Milewo. Lieutenant v. Below a. Rutzau, v. Usedom a. Pr. Stargardt. Brandmeister Schumann a. Berlin. Dr. Elven n. Gem. a. Stuttgart. Kaufl. Nowinski a. Nieszawa, Westphal a. London.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. Heine n. Fam. a. Gnieschau, Heine a. Stangenburg. Gutsbes. Schmidt n. Fam. a. Herrengrebin. Agent Springel a. Königsberg. Kaufl. Emmerich a. Stuhm, Menning a. Magdeburg, Arendt a. Berlin. Frau Rittergutsbes v. Bulow a. Brück.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Bassewitz a. Liebenow. Pastor Fischer a. Smazin. Assecuranz-Inspector Seelmann a. Berlin. Kaufl. Pohl n. Gem. u. Lamprecht a. Berlin, Neumann a. Bromberg, Consbruch a. Breslau.

Hotel de [illegible]: Prof. Wichert a. Conitz. Oberamtmann Reyne n. Gem. a. Berlin. Rentier Reyne n. Fam. a. Stolp. Partikulier Tillinger a. Dirschau. Kaufl. Kobisch a. Dresden, Stritt a. Lengkirch.

Hotel zu den drei Mohren: Dr. med. Liepoldt a. Stralsund. Rentier Kundt a. Posen. Bauführer Mohr u. Maurermstr. Mohr a. Insterburg. Mühlenbes. Nowotny a. Slup. Kaufl. Creuch a. Chemnitz, Steinborn a. Halle. Wermann a. Bremen, Günther a. Nordhausen.

Deutsches Haus: Inspector Reinhold a. Neuwarp. Oeconom Bandomir a. Lauenburg. Rendant Drawe a. Thorn. Landwirth Hübner a. Tiegenhof. Opernsänger Sonneleithner n. Gem. a. Wien.

Preußischer Hof: Kaufl. Würtemberg a. Elbing, Goldenring a. Warschau, Behm a. Lublin, Freese a. Königsberg. Gutsbes. Selter a. Neu-Krug.

Bujack's Hotel: Kaufl. Martin u. Fabrau a. Stettin. Gutsbes. Uckert n. Fam. a. Thorn. Färbereibes. Schönhausen a. Königsberg. Oeconom Schlichting a. Bromberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.